

FLIX UND FOX



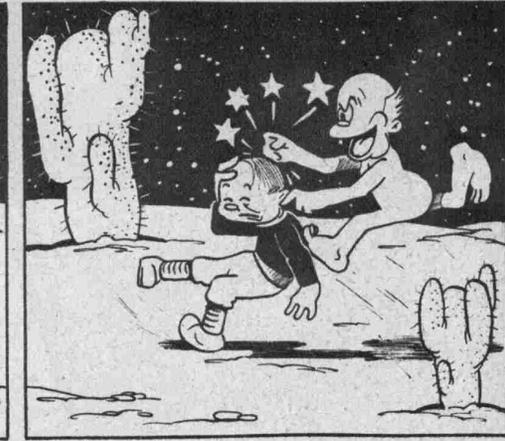
Menschenähnliche Fußspuren auf dem Mond! Welch eine neue Überraschung! Aber von richtigen Menschen konnten diese Spuren wieder nicht herrühren, dazu waren sie doch zu eigentümlich geformt. Jedenfalls, nach der Erfahrung, die Flix mit den Mondbewohnern bis jetzt gemacht hatte, hielt er es nicht für ratsam, wieder neuen Bekanntschaften

in die Quere zu kommen. Es war wohl am besten, wenn seine Gegenwart auf dem Mond möglichst wenig bemerkt wurde. Also schlich er vorsichtig am Rand der Felsen weiter und tatsächlich erblickte er nichts außergewöhnliches. Er ahnte nicht, daß die ganze Zeit über absonderliche Lebewesen hinter ihm her waren, die ihn beobachteten.



Es handelte sich um Lebewesen, die man wohl als Mondmenschen bezeichnen konnte. Denn sie erinnerten in ihrer ganzen Gestalt entfernt an Menschen. Allerdings nur sehr entfernt, denn an einem schwächlichen, verwachsenen Körper saßen fürchterlich große Hände und Füße und obenauf saß ein gewaltiges kopffartiges Gebilde mit breitem Maul

und mit nur einem großen Auge auf der Stirn. Während Flix nichts ahnend weiterwanderte und sich schließlich auf die Ebene hinauswagte, tauchten aus allen Felsenspalten und Erdlöchern hinter ihm diese sonderbaren Mondmenschen auf. Sie heckten, während Flix die Mondflora anstaunte, einen Plan aus, um Flix zu umzingeln.



Auf Umwegen eilte einer der Mondmenschen, während die andern Flix auf den Fersen blieben, ihm voraus und versteckte sich in eines der vielen Erdlöcher, an dem Flix auf seinem Wege vorbeikommen mußte. Als Flix sich näherte, sprang der Mondmensch mit fürchterlichem Geschrei aus seinem Erdloch heraus. Flix fuhr entsetzt zurück.

Und wie gewöhnlich faßte er sich so schnell wie möglich und lief. Aber diesmal war ihm das Unheil doch zu nahe auf den Fersen und es blieb ihm außerdem keine andere Wahl, als in die Ebene hinaus zu laufen. Der Mondmensch ließ nicht locker und hatte Flix bald erreicht. Flix bekam einen Schlag auf den Kopf, daß er taumelte.